

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 20 (1844)
Heft: 11

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweites Lesebüchlein u. s. w. Trogen, 1837.

Beide hat Krüsi gemeinschaftlich mit Weishaupt bearbeitet. Auch die erste Abtheilung des dritten Lesebuchs enthält mehrere Beiträge von Krüsi.

Erinnerungen aus meinem pädagogischen Leben und Wirken vor meiner Verbindung mit Pestalozzi, während derselben und seither. Ein Freundeswort an die Seminaristen des dritten Lehrkurses bei ihrer Schulprüfung am 19. August 1839 von H. Krüsi. Besonderer Abdruck aus der pädagogischen Revue. Stuttgart. 1840. 8.

Einige Andeutungen für Eltern und Vormünder über den Geist und die Leitung der bestehenden Lehr- und Erziehungsanstalten in Gais, K. Appenzell. (1842.) 8.

Meine Bestrebungen und Erfahrungen im Gebiete der Volkserziehung, dargestellt in Briefen an Freunde. Von H. Krüsi. Erster Theil. Gais, 1842. 8.

Wir erinnern uns außerdem, daß Krüsi Beiträge in Pestalozzi's Wochenschrift für Menschenbildung, Mager's pädagogische Revue, Niederer's pestalozzische Blätter, Sanhart's Zeitschrift für Volksschullehrer, Pestalozzi's Ansichten, Erfahrungen und Mittel zur Beförderung einer der Menschennatur angemessenen Erziehungsweise und in die ersten Jahrgänge dieses Monatsblattes geliefert hat. Von seinen Gedichten haben wir eben gesprochen.

Es haben sich zwei Lithographen an Krüsi's Bild versucht. H. Fendrich hat eine recht schöne Arbeit geliefert, an der nur zu bedauern ist, daß sie die Haltung des Originals verzierlicht. Von dem spätern Bildnisse — schweigen wir.

Miscellen.

Den H. Johann Kaspar Zellweger in Trogen hat die Hochschule in Bern den 15. Wintermonat mit dem Diplom eines Doctors der Philosophie beehrt. Die Ausdrücke desselben bezeichnen ihn als ersten Präsidenten der schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft, hochverdient um bürgerliche Wohlfahrt und vorzüglich berühmt durch seine Schriften zur Beleuchtung der vaterländischen Geschichte ²⁷⁾.

²⁷⁾ „Societatis Historicæ Helveticæ primo præsidi, de promovenda civium salute egregie merito, scriptis historiam patriam illustrantibus inprimis laudato.“

Unser Landsmann, H. Bruderer, Adjunct an der Sternwarte in Genf, wird neuerdings mit Auszeichnung genannt. Arago in Paris rühmt nämlich im *Annuaire du bureau des longitudes*, 1844, S. 377, von der genannten Sternwarte, wie Jedermann wisse, daß dieselbe mit Erfolg für den Fortschritt der Wissenschaft wirke, und die königliche astronomische Gesellschaft hat kürzlich den H. Plantamour, Director des genfer Observatoriums, unter ihre auswärtigen Associés aufgenommen. Bei diesem Anlasse sagt die *Bibliothèque universelle*, Bd. 52, S. 380, daß solche Ehrenbezeugungen, wie für den Director selber, so auch für seinen Adjunct, den H. Bruderer, der jenen mit einem höchst lobenswerthen Eifer unterstütze, sehr ermunternd sein müssen.

Herr Rücken hat wieder ein liebliches Denkzeichen seines Aufenthaltes in Auserrolden in's Publicum gebracht. Wir meinen die »Lieder aus der Schweiz für Männerstimmen (Quartett und Chor.) im Volkstone componirt und der Sängergesellschaft in Teufen (K. Appenzell) zugeeignet von Fr. Rücken. Leipzig, C. F. Peters.« 4. Sie sind für die Sängergesellschaft in Teufen, „mit Berücksichtigung der diesen Sängern eigenthümlichen hohen Stimmlage“ componirt worden, und werden derselben ein desto wertheres Andenken bleiben, da sie Anlaß hatte, die Lieder unter der Leitung des Lirndichters selber einzuüben.

Dem durch seine Schweizerkarten rühmlich bekannten H. Scheuermann in Arau haben wir eine neue Arbeit zu verdanken, die besonders uns Appenzellern willkommen sein darf. Es ist sein »Kleiner Atlas zur Schweizergeschichte für Lehranstalten und Geschichtsfreunde. Arau, 1844.« Quer 4. mit 11 Karten, von denen die siebente den appenzeller Kriegen von 1400 bis 1408 gewidmet ist.